

Bilder – geprägt von der Liebe zur Natur und vom Heimatgefühl

Zum 80. Geburtstag zeigt die Künstlerin Zini Ospelt einen Querschnitt ihres Schaffens im Vaduzer Rathaussaal – Ausstellung bis 12. November

(Th.M.) – Der Gang durch Tini Ospelts Bilder-Ausstellung im Vaduzer Rathaussaal ist ein Erlebnis besonderer Art. Das tat sich wohl den vielen Besuchern kund, die sich am letzten Freitag zur Vernissage einfanden und dabei die vitale 80jährige Künstlerin persönlich und in ihren Werken – Aquarell-, Öl- und Feder-Tuschebildern – wiedersahen.

Bürgermeister Arthur Konrad begrüßte die Künstlerin, die vielen Gäste, unter ihnen S.D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein, und gab seiner Freude Ausdruck, dass Tini Ospelt in ihrer Heimatgemeinde Vaduz bereits zum fünften Mal ihre Werke einem breiten Publikum zugänglich macht. Er wünschte der beneidenswert junggebliebenen 80jährigen weiterhin Freude bei ihrer künstlerischen Tätigkeit, die geprägt ist von ihrer Liebe zur Natur und ihr Heimatgefühl ausdrückt.

Malen: Ausdruck der Persönlichkeit

In seiner eindrücklichen Vernissage-Ansprache ging Dr. Georg Malin, Konservator der Staatlichen Kunstsammlungen, auf Lebensstationen der Künstlerin ein, die 1914 in Feldkirch das Licht der Welt erblickte und sich 1939 mit Walter Ospelt vermählte. Vaduz ist ihr zur zweiten Heimat geworden. Ihr Weg als Male-

rin begann Tini Ospelt erst 48jährig, holte sich die handwerklichen Grundlagen bei Anton Ender, dessen Einfluss prägend für sie wurde. Dr. Malin sagt: «Für Tini ist Malen eine Art von Lebensbewältigung. Persönlichkeitsgestaltung, Selbstzeugnis und Identitätsnachweis; nicht so sehr Beitrag zur aktuellen

Kunstszene. So kann es sich die Malerin leisten, unbekümmert um Trends und Schulen einfach ganz sich selbst zu sein».

Eine Ausstellung, die fasziniert

Es heisst sich selbst eine Freude zu machen, wenn man sich die Zeit nimmt zum Verweilen vor Tinis Bildern und sich

berühren lässt von der farbigen Pracht ihrer Blumenbilder, den zurückhaltend feinen Stilleben, den spätherbstlichen Rietlandschaften, den durch Nebellicht aufsteigenden Konturen von Bäumen und Sträuchern, Hütten, einer Brücke über dem Bach. Jedes Bild spricht von dem der Künstlerin eigenen Blick für die sie umgebende Natur, den stillen Winkeln und Gassen, von ihrer schöpferischen Kraft dies alles so wiederzugeben, dass es den Betrachter gefangenhält.

Buch – Verkaufserlös an LRK

Menschen, wie Tini, die auch die Beschwerden des Lebens kennen, stehen den Hilfsbedürftigen besonders nahe. So möchte die Künstlerin den Verkaufserlös ihres Buches «Sehnsucht nach dem Licht» dem Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes zuwenden. Mit einer Einführung über Lebensstationen der Künstlerin und einfühlsamen Gedichten von Mathias Ospelt, beinhaltet das Werk einen Querschnitt durch Tinis Schaffen mit Kohle- und Tusche-Zeichnungen, Aquarellen, angefangen von der Grossstadt New York über Landschaften der Nordsee bis zum Ruggeller Riet und Blumen heimischer Gärten.

Die Ausstellung im Vaduzer Rathaus ist bis Samstag, 12. November, täglich von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Die 80jährige Künstlerin Tini Ospelt im Gespräch mit dem Vaduzer Bürgermeister Arthur Konrad (Mitte) und Vernissagereedner Dr. Georg Malin, Konservator der Staatlichen Kunstsammlungen. (Bild: Beat Schurte)

Volksblatt 7. Sept. 1994